

Dreimal Ja und dreimal Nein am 24. November

Region: Die CVP Wahlkreis Entlebuch fasste in Sörenberg die Abstimmungsparolen

Die Delegierten der CVP sprechen sich für eine Annahme der Familien-Initiative, der Gebührenerhöhung der Autobahnvignette und der neuen Statuten der UBE aus. Hingegen lehnen sie die Neuorganisation der Gemeindeaufsicht, die Vorlage zum Aussenlager der ZHB und die 1:12-Initiative der Juso ab.

Text und Bild Walter Küng

Kantonsrat Raphael Kottmann aus Mauensee sprach an der DV vom Dienstagabend im Hotel Rischli in Sörenberg über die geplante Neuorganisation der Gemeindeaufsicht durch den Kanton. Diese ist zurzeit noch dezentral durch die Regierungsstatthalter geregelt. Die Verfassung soll in Paragraph 73, Absatz 2, wie folgt geändert werden. «Der Kanton bezeichnet die Behörden, welche die Gemeinden unter Respektierung ihres Gestaltungsfreiraumes beaufsichtigen. (...)». Mit der Verfassungsänderung würde die Aufsicht über die Gemeinden auf vier verschiedene Departemente des Regierungsrates verteilt. Es gehe also darum, ob der Kanton zentral oder dezentral organisiert sei, sagte Raphael Kottmann. Es bestehe jedoch keine Not, den Grundsatz der Dezentralisation über Bord zu werfen. Dezentralisation garantiere Bürgernähe und Effizienz. Eine Neuorganisation schaffe keinen Mehrwert, keine echte Konzentration von Know-how, keine Professionalisierung, keine Effizienzsteigerung, dafür mehr Bürokratie. Wie Kantonsrätin Heidi Duss ergänzte, ist die Änderung



Kantonsrat Raphael Kottmann.

aus Spargründen beschlossen worden. Man könne aber nicht – wie angenommen – eine Million Franken einsparen.

Bei der Parolenfassung stimmten sämtliche 59 Delegierte für ein Nein.

Autobahn-Vignette

Nationalrätin Ida Glanzmann warb für ein Ja zur Erhöhung des Preises der Autobahn-Vignette von 40 auf 100 Franken. Es sei beabsichtigt, knapp 400 Kilometer bestehender Kantonsstrassen ins Nationalstrassennetz aufzunehmen, wodurch dem Bund 300 Millionen Franken Mehrkosten erwachsen würden. Die Finanzierung könne verursachergerecht, einfach und unbürokratisch erfolgen und im Vergleich zum Ausland sei die Vignette noch immer günstig. Der Ertrag der Vignette sei zweckgebunden für die Strassen und es erfolge keine Querfinanzierung des öV. Die Kantone würden entlastet, Luzern mit 1,6 Mio. Franken allerdings eher geringfügig. Es sei auch eine Zweimonatsvignette zu 40 Franken vorgesehen.

Die Parolenfassung ergab 53 Ja, 5 Nein und eine Enthaltung.



Nationalrätin Ida Glanzmann.

Familieninitiative

Nationalrätin Ida Glanzmann sprach sich auch für eine Annahme der Familieninitiative der SVP aus. Eigentlich handle es sich um ein Thema der CVP, meinte sie. Die Erziehungs- und Betreuungskosten rechtfertigen einen Steuerabzug für alle Familien. Selbstbetreuende Eltern würden helfen Kosten zu sparen. Die Wahl des Familienmodells bleibe frei, es folge keine staatliche Lenkung.

Für die Ja-Parole stimmten 50 Delegierte, 7 für ein Nein.

1:12-Initiative der Juso

Die Vizepräsidentin der CVP Wahlkreis Entlebuch, Jeannette Riedweg, sprach zur Initiative der Jungsozialisten Schweiz (Juso). In der Bundesverfassung soll das Verhältnis zwischen dem höchsten und tiefsten Lohn einer Unternehmung festgelegt werden. Ziel sei, die Löhne in den Top-Kadern zu begrenzen und die niedrigsten Löhne anzuheben. Laut der Referentin führt das zu einem staatlichen Lohndiktat, einer Verminderung der Steuererträge und einem unverantwortbaren Einbruch



Jeannette Riedweg.

der AHV-Beiträge. Die Grossverdiener machten 10 Prozent der Bevölkerung aus, zahlten aber 75 Prozent der direkten Bundesteuer, sagte Jeannette Riedweg.

58 Delegierte votierten für ein Nein zur Juso-Initiative.

Aussenanlage ZHB

Im ehemaligen Ackermann-Gebäude in Entlebuch ist ein Provisorium für Bücher der Zentral- und Hochschulbibliothek eingerichtet. Weil da offenbar wegen Luftfeuchtigkeit, Temperaturschwankungen, Feuer- und Wasserschutz keine optimalen Verhältnisse herrschen, soll in Büron ein Aussenlager als AG mit Bibliotheken aus Zürich, Basel, Aargau und Solothurn geschaffen werden. Wie Parteipräsident Christian Ineichen erläuterte, ist auf 10 Jahre aufgerechnet mit Kosten von 28,8 Mio. Franken zu rechnen, weshalb das Volk den Kredit bewilligen müsse. Vertreter der Gemeinde Entlebuch zeigten sich ungehalten darüber, dass nichts investiert wurde, um die Verhältnisse im Ackermann-Gebäude zu optimieren.

Die Delegierten beschlossen mit 55 Stimmen bei 4 Enthaltungen die Nein-Parole.

Neue Statuten der UBE

Kantonsrat Pius Kaufmann als Präsident des Gemeindeverbandes UBE stellte die Ausrichtung der neuen Statuten vor. Einleitend zeigte er auf, wie die UBE zu einem Erfolgsmodell geworden sei und betonte, es gelte dieses fortzuentwickeln vom Zweckverband zum Mehrzweckverband. (Man vergleiche dazu den EA vom 18. und vom 25. Oktober sowie die heutige Ausgabe.)

Gemeindeammann Hans Lipp aus Flühli kritisierte den Umstand, dass Flühli-Sörenberg 30 Prozent an Stimmkraft verliere, obwohl 80 Prozent der Kernzonen auf deren Territorium lägen. Zurzeit ändere sich gar nichts an der UBE, weshalb die Statuten später angepasst werden könnten. Er plädierte zudem für eine Aufnahme von benachbarten Gemeinden in den geplanten Mehrzweckverband, was Pius Kaufmann zuvor als nicht beabsichtigt bezeichnet hatte.

In der Abstimmung votierten die Delegierten (ohne jene von Wolhusen und Werthenstein) mit grossem Mehr für die Annahme der neuen Statuten.

Verschiedenes

Parteipräsident Christian Ineichen konnte zeigen, dass die Ergebnisse der Abstimmung vom 22. September 2013 den Parolen der CVP entsprachen. Doch das Stimmverhalten im Entlebuch habe ihn etwas stutzig gemacht, sagte er.

Franz Bieri, Ebnet, ist als Finanzchef der Partei zurückgetreten. Im Vorstand wird man ihn durch den bisherigen Sekretär Josef Hamburger, Rotmoos, ersetzen und für das Sekretariat einen Nachfolger suchen. Die Versammlung schloss bei einem Apéro.

Die Armee muss sich weiterentwickeln

Region: 91. GV der Offiziersgesellschaft Amt Entlebuch

Letzten Samstag trafen

Referat des Armeechefs

«Wert der Sicherheit – auf dem Weg zu

